

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

August Louis TUAILLON

Bildhauer

Geboren am 7. September 1862 in Berlin.

Gestorben am 21. Februar 1919 in Berlin.

Sohn eines Beamten französischer Abstammung; von 1879 bis 1883 Studium an der Berliner Akademie, Meisterschüler von Reinhold Begas (✠ 1883); 1883/84 bei Weyr in Wien, von 1885 bis 1902 in Rom unter dem Einfluß von Hans von Marées und Adolf von Hildebrandt (✠ 1891); dann wieder in Berlin, wo er in die Berliner Sezession eintrat, die sich in der Auseinandersetzung um Edvard Munch von der »Großen Berliner Kunst-Ausstellung« trennte. Tuailon wurde bekannt durch seine in Rom entstandene Bronzestatue »Amazone zu Pferde« (1895), von der Nationalgalerie Berlin angekauft und aufgestellt. Mit diesem Werk nahm er die durch den Neubarock von Begas unterbrochene Schadow (✠ 1842)-Rauch (✠ 1842)-Tradition wieder auf, die er zu einem klassisch empfundenen, formstrengen Stil weiterentwickelte.

Bekannte Werke: Reiterstandbild Kaiser Friedrichs III. (1905), auf der Hohenzollernbrücke in Köln Denkmäler Friedrichs III. und Wilhelms II. (1909), Marmordenkmal Robert Koch (✠ 1906) in Berlin (1915), Reliefstandbild Wilhelms II. im Folkwang-Museum in Essen.

Aufnahme in den Orden am 24. Januar 1912.



L. T. Mason